

[30132]

✕

✕

Ich versandte folgendes Rundschreiben:

Berlin, Anfang August 1890.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nachdem Ihnen der in den nächsten Wochen abschließende fünfte Jahrgang der

## Salon-Ausgabe

von

## Schorers Familienblatt

wiederum die immense Zugkraft dieser reich-illustrierten Zeitschrift bewiesen hat, lade ich Sie ein, für den Mitte September beginnenden sechsten Jahrgang aufs neue eine eifrige Thätigkeit zu entfalten.

Ich bin in der Lage, Sie diesmal durch einen besonders reichen und schönen Inhalt des Jahrgangs in Ihren Manipulationen zu unterstützen.

Beiträge wie:

## Künstlerblut.

Roman

von

H. Schobert.



## Schipka.

Novelle

von

Kataly von Eschstruth.

werden Ihnen in Ihren Bemühungen, den latenten Abonnentenstamm zu erhalten und

einen neuen zu gewinnen, auf das nachhaltigste behilflich sein.

Auch die zur Veröffentlichung kommenden Erzählungen von

**Hans Arnold**

und

**A. Oskar Klausmann**

werden dazu beitragen, den neuen Jahrgang äußerst zugkräftig zu machen.

Schon aus den ersten Hesten werden Sie ersehen, daß es das eifrige Bestreben von Redaktion und Verlag sein wird, diese beliebteste Ausgabe von „Schorers Familienblatt“ inhaltlich und äußerlich immer reicher, immer wertvoller und schöner zu gestalten.

Auf der Weltausstellung zu Melbourne wurde „Schorers Familienblatt“ wegen seines literarischen und künstlerischen Inhalts, wegen seiner mustergültigen Ausstattung durch den

## Ersten Preis

ausgezeichnet.

Auf die Illustration wird nach wie vor die größte Sorgfalt verwendet werden.

Die Tendenz von „Schorers Familienblatt“ bleibt die alte: Es will ein Unterhaltungsblatt, nicht aber ein politisches oder religiöses Parteiorgan sein.

Ich bitte Sie, mir in meinen Bestrebungen wie bisher Ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Durch gute Bezugsbedingungen reichliches Sammelmaterial und kulantesten Geschäftsverkehr komme ich Ihnen bereitwilligst entgegen.

Ich bitte freundlichst um Beachtung meiner nebenstehenden Bezugsbedingungen.

Mit kollegialer Begrüßung

hochachtungsvoll

J. H. Schorer.



## Bezugsbedingungen:

1. Jährlich 14 Hefte à 75  $\mathcal{M}$  Ladenpreis, 50  $\mathcal{M}$  Buchhändlerpreis

2. Ohne Freieemplare.

3. Heft 1 mit vorläufiger Berechnung.

4. Bei einer Fortsetzung von 20 Exemplaren ab 50  $\mathcal{M}$  netto und Gutschrift des ersten Heftes.

Bei einer Fortsetzung von 50 Exemplaren ab 48  $\mathcal{M}$  netto und Gutschrift des ersten Heftes.

Bei einer Fortsetzung von 100 Exemplaren ab 46  $\mathcal{M}$  netto und Gutschrift des ersten Heftes.

Bei einer Fortsetzung von 250 Exemplaren ab 44  $\mathcal{M}$  netto und Gutschrift des ersten Heftes.

Bei einer Fortsetzung von 500 Exemplaren ab 42  $\mathcal{M}$  netto und Gutschrift des ersten Heftes.

5. Verloren gegangene erste Hefte werden im Verhältnis zum erzielten Erfolge gutgeschrieben.

6. Rückeinlösung von Fortsetzungen bis zu sechs Monaten nach Versendung. Abbestellung muß jedoch einen Monat nach Erscheinen des betreffenden Heftes erfolgt sein.

7. Gratisausdruck der Firma schon bei einer Fortsetzung von 100 Exemplaren an.

8. Gratisverpackung und direkte Zusendung auf Wunsch schon bei Bezug von 100 Exemplaren Fortsetzung an.

9. Besonders fleißigen, sicheren Firmen gebe ich auf Verlangen zum Barpreis in  $\frac{1}{4}$  jährliche Rechnung.

## Erscheinungsweise:

Es erscheinen 14 Hefte zu 75  $\mathcal{M}$  ord.

✕

✕

✕